

am 15. Nov. 1948

Dr. Dr. Theodor Wense

An das
Dekanat der medizinischen Fakultät
der Universität zu Innsbruck,
zu Händen Sr. Spekt. des Herrn Dekans
Prof. Dr. A. Hittmair.

Ich bitte um Bestätigung der mir 1938 verliehenen
Venia legendi und um den entsprechenden Lehrauftrag
für das Fach der experimentellen Pathologie.

T. Theodor Wense.

PS. Ich wurde Ende 1937 von meinem damaligen Chef
Prof. Dr. G. Bayer dem Professoren-Kollegium zur Erlangung
der Dozentur für experim. Pathologie vorgeschlagen.
Die vorgeschriebene Probevorlesung u. s. w. fand dann
Anfang 1938 statt.

Nach dem Anschluss wurde mir die Bestätigung meiner
Dozentur für experim. Pathologie verweigert, da dieses Fach
im Deutschen Reich nicht durch eine Lehrkanzel vertreten sei.
Ich musste mich umhabilitieren und erhielt 1939 die
Venia legendi für Physiologie.

Bericht über Dozent Dr.Dr.Th.v.d.W e n s e
-o-

Mit Zuschrift vom 15.2.45.wurden wir aufgefordert,ein Gutachten über Dozent Dr.Dr.Th.v.d.W e n s e zwecks Ernennung zum apl.Professor zu erstatten.

Doz.Dr.Dr.Th.v.d.Wense widmete sich zunächst der experimentellen Pathologie und war vom Jahre 1932 bis zum Jahre 1938 Assistent am Institut für experimentelle Pathologie in Innsbruck.Er habilitierte sich für dieses Fach im Jahre 1938 und leitete anschliessend nach dem Tode des Institutsvorstandes,Prof.Bayer,das Institut bis zu dessen Auflösung.Er wurde darauf hin als Assistent vom Physiologischen Institut übernommen und im Jahre 1939 für Physiologie umhabilitiert.Seit 1941 versieht er die Stelle eines Oberassistenten an diesem Institut.In dieser Eigenschaft erhielt er auch den Auftrag,die Vorlesung über "Arbeits-Sport-und Wehrphysiologie (einschliesslich der Luftfahrtmedizin)" zu halten;wegen seiner Vorbildung als experimenteller Pathologe erhielt er ferner auch den Lehrauftrag,die "Pathologische Physiologie" zu lesen und zu prüfen.Doz.Dr.Dr.Th.v.d.Wense wirkt fallweise auch als Vertreter bei den Prüfungen aus "Physiologischer Chemie" und "Allgemeiner Physiologie".

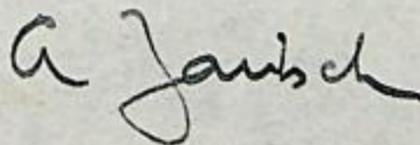
Bis zum Berichtszeitpunkt liegen 35 wissenschaftliche Veröffentlichungen vor,von denen 33 bereits erschienen sind und 2 sich noch im Druck befinden.Die Arbeiten von Doz.Dr.Dr.Th.v.d.Wense betreffen die

Hormonforschung, die Physiologie des Blutes und des Kreislaufes sowie die Beziehung der Symptome bei Verbrennungserscheinungen zur Histaminwirkung. In der angeführten Zahl von Arbeiten sind auch 3 enthalten, die unter seiner Beratung bzw. Leitung am Institut für experimentelle Pathologie entstanden. Als Wissenschaftler wurde er durch seine Untersuchungen über die Hormonwirkung bei Einzellern bekannt. Seine grundsätzlich wichtigen Befunde waren der Anlass, dass ihm ein ehrenvolles Anbot der I.G. Farben gemacht wurde, die Leitung eines Hormonlaboratoriums in Ludwigshafen zu übernehmen. Da Doz. Dr. Dr. v. d. Wense sich mehr zur akademischen Laufbahn hingezogen fühlte, lehnte er dieses Anbot ab. Auch seine späteren Arbeiten betreffen zunächst vorwiegend das Gebiet der Hormonforschung, wobei besonders auf die 2 Monographischen Darstellungen aus den "Zwanglosen Abhandlungen aus dem Gebiet der inneren Sekretion" im Verlag von A. Barth in Leipzig verwiesen sei (Arbeitenverzeichnis Nr. 14 und Nr. 16). Unter seiner Beratung entstanden auch die bekannten Untersuchungen von Prof. Tapfer über Gebärmutterhemmstoffe im Fötus sowie über die Bedeutung des Follikelhormons für die Geburt. Nach Übernahme als Assistent am Physiologischen Institut wirkte er bei der Entwicklung des vom damaligen Institutsdirektor Prof. Wagner angegebenen Verfahren zur fortlaufenden unblutigen Blutdruckschreibung am Menschen mit und veröffentlichte auch in der von Prof. Wagner herausgegebenen Monographie über das Verfahren 3 spezielle Abhandlungen. Diese Arbeiten hat er dann auch später nach Abgang von Prof. Wagner selbständig fortgesetzt. Neuere, noch nicht veröffentlichte sehr bemerkenswerte Untersuchungen

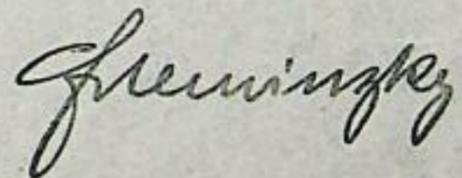
knüpfen an frühere Arbeiten über das Histaminproblem an und zeigen, dass sich gewisse Folgen der Verbrennung durch das neue Antihistaminpräparat " Bridal " vermeiden oder doch abschwächen lassen. Schliesslich sei erwähnt, dass sich die schriftstellerischen Leistungen von Doz. Dr. Dr. Th. v. d. Wense nicht bloss auf spezielle Abhandlungen beziehen, sondern dass er auch wiederholt durch zusammenfassende allgemein gehaltene Darstellungen hervorgetreten ist, wie schon die beiden oben angeführten Monographien zeigen oder sein Beitrag in den " Jahreskursen für ärztliche Fortbildung " über die Entstehung der Eosinophilie.

Doz. Dr. Dr. v. d. Wense verfügt über ein gutes Lehrtalent und seine Vorlesungen werden von den Studierenden sehr geschätzt. Er bemüht sich stets, seine Vorlesungen möglichst anschaulich zu gestalten und durch Heranziehen neuer Lehrbeispiele lebendig zu machen. Bei einem Luftangriff auf Innsbruck hatte er auch Gelegenheit, seine persönliche Einsatzbereitschaft unter Beweis zu stellen, indem er unter das Dach des Institutsgebäudes eingedrungene Brandbomben unschädlich machte und so das Niederbrennen des Gebäudes verhinderte.

Auf Grund der angeführten Leistungen und Eigenschaften von Doz. Dr. Dr. Th. v. d. Wense erscheint es uns durchaus angemessen, ihm den Titel eines apl. Professors zu verleihen.



Prof. Dr. A. Jarisch
Direktor d. Pharm. Inst.



Prof. Dr. F. Scheminzy
Direktor des Physiol. Inst

Innsbruck, am 15.VII.1938.

z. 1366/1 - M. J.

Abschrift.

An das

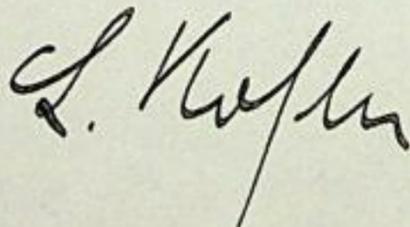
Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten

in W i e n .

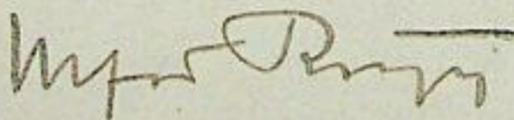
Der gefertigte Dekan beantragt, die Erteilung der Venia legendi an Dr. phil. et med. Theodor W e n s e für das Fach der allgemeinen und experimentellen Pathologie zu bestätigen.

Das Habilitationsverfahren wurde am 11.III.1938 begonnen, der damals eingesetzte Ausschuss hat die wissenschaftlichen Leistungen Dr. W e n s e's als geeignete Grundlage für die Erteilung der Venia legendi erachtet. Das am 15.VII.1938 abgelegte Kolloquium und die Probevorlesung über "N e u e r e E r g e b n i s s e d e r N e b e n - n i e r e n f o r s c h u n g" wurden für befriedigend befunden. Dies wurde dem Professoren-Kollegium zur Kenntnis gebracht und Dr. W e n s e - vorbehaltlich der Genehmigung durch das Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten - die Venia legendi erteilt.

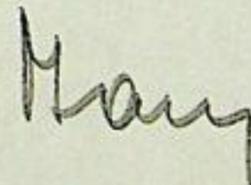
Der NSD Dozentenbundführer:



Der NSD Studentenfürer:



H e i l H i t l e r !

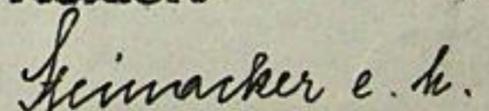


Dekan der
medizinischen Fakultät.

Gesehen!

Innsbruck, am 19. Juli 1938

Der Rektor!



P r o t o k o l l

für das in der Ausschusssitzung am Freitag, den 15. Juli 1938
um 11 Uhr c.t. stattfindende

K o l l o q u i u m

des Herrn Assistenten Dr. Theodor W e n s e behufs
Habilitation für

Allgemein und Experimentelle P a t h o l o g i e

Das Kolloquium wurde als befriedigend angenommen.

Als Thema wurde für die Probevorlesung gewählt:

Neuere Ergebnisse der Nebennierenforschung.

Geschlossen und gefertigt:

Der Schriftführer:

Orning

Der Dekan:

May

a. J. J. J.
L. Kofler

Der Minister für innere und kulturelle Angelegenheiten,

Abt. IV: Erziehung, Kultus und Volksbildung

El. IV-2-26601-c.

Betreff: Univ. Innsbruck, med. Fak.
Dr. Theodor WENSE, Habilitation
f. allem. und exp. Pathologie.

Wien, am 19. Dezember 1938
1. Minoritenplatz 5

ad El. 1366/1 vom 15. Juli 1938.

An

das Dekanat der medizinischen Fakultät der Universität

557/9
I n n s b r u c k .

In der Anlage werden dem Dekanate die Beilagen des ob-
zitierten Antrages auf Erteilung der Lehrbefugnis für allgemeine
und experimentelle Pathologie an Dr. med. et phil. Theodor WENSE
mit dem Ersuchen zurückgestellt, es in Erwägung zu ziehen, ob es
sich nicht mit Rücksicht auf die Auffassung der allgemeinen und ex-
perimentellen Pathologie als Prüfungsgegenstand und die Forschungs-
richtung des Habilitationswerbers empfehlen dürfte, denselben für
die Erteilung der *venia legendi* für Physiologie in Vorschlag zu
bringen.

Für den Minister:

I. A.

F l a t t n e r .

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

J. M. Mink

Dekanat med. Fakultät Innsbruck
Praes. *23. XII.* 1938. Nr. *1366/2*

23. Dez. 1938

Ray

Herrn Prof. Dr. P. W a g n e r mit der Bitte um Stellungnahme und Antrag übermittelt.

Der Dekan

der medizinischen Fakultät:

Innsbruck, am 2.I.1939.

Mang

Innsbruck, am 18. Jänner 1939.

Zl. 1366/2 - M.D.

Betreff: Dr. Theodor W e n s e ,
Habilitation.
Medizinische Fakultät der
Universität Innsbruck.

Abschluß

An das
Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten,
Abt. IV, Erziehung, Kultus und Volksbildung,

W i e n.

Zu Erlass IV-2-26601-c vom 19. Dezember 1938 beantragt der gefertigte Dekan, nach Rücksprache mit dem Vorstande der physiologischen Lehrkanzel Professor Dr. R. W a g n e r, dem Dr. phil. et med. Th. W e n s e die Lehrbefugnis für das Fach der Physiologie mit besonderer Berücksichtigung der pathologischen Physiologie zu erteilen.

Die im neuen Studienplane als Pflichtvorlesung geführte pathologische Physiologie fände hiemit gleichzeitig einen Fachvertreter.

Es wird zur Erwägung gestellt, ob Dr. Wense als dritter Assistent dem physiologischen Institute zugeteilt werden solle -was derzeit bei den gegebenen Raumverhältnissen dortselbst aus Mangel an Arbeitsplätzen nicht möglich erscheint- oder ob Dr. Wense, wie schon seinerzeit beantragt, als Leiter einer

der Lehrkanzel für Pathologie unterstellten Abteilung für
pathologische Physiologie verbleiben solle.

H e i l H i t l e r !

Der Dekan der medizinischen Fakultät:

Karay

An Seine Spektabilität den Herrn
Dekan der Med.Fakultät Innsbruck
Herrn Prof.Dr Lang,Pathol.Institut

Spektabilis! Sehr geehrter Herr Kollege!

Entsprechend Ihrer Zuschrift vom 2.I.39 betreffend die Habilitation des Herrn Dr Theodor Wense für das Fach der Physiologie gestatte ich mir, Ihnen Folgendes mitzuteilen:

Zweifellos hat Herr Dr Th.Wense alle jene Voraussetzungen erfüllt, die als wissenschaftliche Leistungen für eine Erteilung der venia legendi gegeben sein müssen. Ich schliesse mich in diesem Punkte dem Ausschussbericht, sowie der Meinung des Plenums der Mediz.Fakultät vollinhaltlich an. Wenn auf Grund von Entschlüssen höherer Stellen leider die Notwendigkeit besteht, in der Ostmark die Lehrstühle für experimetelle Pathologie eingehen zu lassen und zu beseitigen und wenn damit zweifellos ein sehr wertvolles Forschungs-und Unterrichtsgebiet, das in früheren Dezenen den österreichischen Med. Fakultäten eine besondere spezifische Note gegeben hat, wegfällt, so wird es natürlich notwendig für Herrn Dr Th.Wense sich nach einem anderen verwandten Fache umzusehen, für das er sich habilitieren kann und das ihm eine wissenschaftliche Zukunft in einer akademischen Laufbahn sicherzustellen in der Lage ist.

Bei der Arbeitsrichtung des Herrn Dr Th.Wense ist hierbei in erster Linie,(so wie dies vom Wiener Ministerium angeregt wurde) an eine Erteilung der venia legendi für Physiologie zu denken. Ich bin als

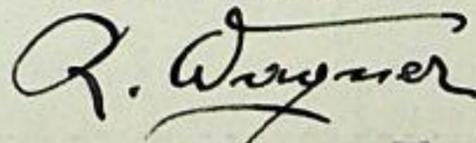
Fachvertreter für Physiologie grundsätzlich mit einer Erteilung der venia legendi für Physiologie an Herrn Dr. Wense einverstanden, möchte aber hierzu noch Folgendes zum Ausdruck bringen und folgenden Vorbehalt machen: Durch eine Erteilung der venia legendi an Herrn Dr. Wense darf es nicht dazu kommen, dass etwa später aus dieser venia legendi der Anspruch auf eine der jetzt vorhandenen 2 Assistenten-stellen im physiologischen Institut abgeleitet wird. Die 2 zur Zeit vorhandenen Assistenten-stellen des Institutes sind absolut nötig, um jene wissenschaftlichen Aufgaben durchzuführen, die ich mir bei der Uebernahme dieses Institutes für die nächsten Jahre durchzuführen vorgenommen habe. Da die Arbeitsrichtung des Herrn Dr. Wense ganz anders gelagert ist und er bereits -- soweit es den physiologischen Inhalt seiner Arbeiten betrifft -- eine ganz bestimmte spezifische Prägung hat, ist es sowohl für Dr. Wense als auch für das physiologische Institut das Beste, wenn Herrn Dr. Wense Gelegenheit gegeben wird, in der von ihm gewählten Arbeitsrichtung weiter arbeiten zu können. Weiterhin muss bei der vorläufigen -- hauptsächlich durch den Mangel eines geeigneten Raumes für die physiologischen Uebungen bedingten -- Enge des physiologischen Institutes darauf hingewiesen werden, dass zur Zeit ein Arbeitsplatz für Herrn Dr. Wense zur Fortsetzung seiner bisher im Institut für experimentelle Pathologie durchgeführten Arbeiten im physiologischen Institut leider nicht zur Verfügung steht. Aus einer Erteilung der venia legendi für Physiologie dürfte ein Anspruch auf einen derartigen Arbeitsplatz für den jetztigen Zeitpunkt nicht ohne weiteres abgeleitet werden. Es soll damit nicht ausgeschlossen sein, dass im Falle einer Aenderung der Raumverhältnisse des physiologischen Institutes (so wie dies beabsichtigt ist) später sich Räume schaffen lassen, die Herrn Dr. Wense als Arbeitsplatz zur Durchführung seiner Arbeitsrichtung dienen können.

In diesem Falle ist dann ein Arbeitsplatz für Herrn Dr. Wense im Institut sogar erwünscht. Da am Institut ein Mangel an Räumen für die physiologischen Uebungen besteht, dem baldmöglichst abgeholfen werden soll, wird es nach Schaffung geeigneter Räume für die physiologischen Uebungen leicht möglich sein, Herrn Dr. Wense im physiologischen Institut selbst unterzubringen. Dann stellt es aber wohl die einfachste und idealste Lösung dar, die jetztige Assistentenstelle am Institut für experimentelle Pathologie auf das physiologische Institut zu übertragen. Hiermit hätte Herr Dr. Wense dann seinen Arbeitsplatz und seine Assistentenstelle am physiologischen Institut, ohne dass die beiden jetzt vorhandenen Assistentenstellen hiervon berührt werden. Dies würde dann sowohl für das physiologische Institut als auch für die akademische Laufbahn des Herrn Dr. Wense die einfachste, beste und dauerhafteste Lösung sein.

Unter diesen Bemerkungen und Vorbehalten erkläre ich mich als Fachvertreter der Physiologie mit einer Habilitierung des Herrn Dr. Wense für das Fach der Physiologie (sowie es der Initiative des Wiener Ministeriums entspricht) völlig einverstanden.

Genehmigen Sie, Spectabilis, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

Heil Hitler!



Direktor des physiologischen Institutes
der Universität Innsbruck

INNSBRUCK.

Der Minister für innere und kulturelle Angelegenheiten,
Abt. IV: Erziehung, Kultus und Volksbildung

El. IV-2-311.480-d
med. FAK.
Betreff: Dr. Theodor WENSE, Habilitation.

Wien, am 21. März 1939.
1. Minoritenplatz 5

ab El. 1366/2-med. Dek. vom 20. Jänner 1939.

An das
Rektorat der Universität

I n n s b r u c k

Das Rektorat der Universität Innsbruck wird
ersucht, die Formblätter 2 und 3 samt den erforderlichen Urkunden,
sowie die Logenerklärung des Dr. Theodor WENSE zwecks Weiterleitung
an den Herrn Reichserziehungsminister anher vorzulegen.

Für den Minister :

I. A. :

D a v i d .

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

[Handwritten signature]

Beim Rektorate
der Universität Innsbruck
eingelangt am 25. März 1939 **19**
Zahl: 1366/3

*Ausfüllung des Formblattes und
der Logenerklärung vorgelesen.*

i. V. A. Speltz

Innsbruck, am 25. April 1939.

Zl. 1366/5 M.D.

An die
Landeshauptmannschaft für Tirol, Abt. IIa,
(Rechnungsabteilung),

I n n s b r u c k .

Das gefertigte Dekanat teilt mit, dass der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung den Herrn Assistenten Dr. Theodor W e n s e als Privatdozent für Physiologie mit besonderer Berücksichtigung der pathologischen Physiologie an der medizinischen Fakultät Innsbruck laut Erlass Zl. IV-2-316.492-d vom 6. April 1939 zugelassen hat.

Der Dekan der medizinischen Fakultät:

Rang

Der Minister für innere und kulturelle Angelegenheiten,

Abt. IV: Erziehung, Kultus und Volksbildung

El. IV-2-316.492-d

Betreff: med. Fak. Dr. Theodor WENSE,
Habilitation für Physiologie mit
besonderer Berücksichtigung der
patholog. Physiologie.

Wien, am
Minoritenplatz 5

6. April 1939

ad El. 1366/2-R vom 18. I. 1938.

An das

Rektorat der Universität

I n n s b r u c k .

Mit Zustimmung des Herrn Reichsministers für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung bestätige ich die Zu-
lassung des Dr. Theodor W e n s e als Privatdozenten für Physiologie
mit besonderer Berücksichtigung der pathologischen Physiologie an
der an der medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck.

Die Beilagen des Berichtes folgen im Anschluss
mit Ausnahme des curriculum vitae und des Vorlesungsprogrammes zur
weiteren Veranlassung zurück.

Die Personalstandestabelle wolle vorgelegt werden.

Für den Minister :

Plattner.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

J. Müller

Beim Rektorate

der Universität Innsbruck

eingel. am 21. April 1939

Zahl: 1366/4

Dem mediz. Dekanat.

Steinacker

25. Apr. 1939 *Karay*

Wense

Zl. 1366/4-R

Herrn

Privat-Dozent Dr. Theodor W e n s e ,

I n n s b r u c k .

Der Minister für innere und kulturelle Angelegenheiten,
Abt. IV, Erziehung, Kultus und Volksbildung hat Sie laut Erlass
Zl. IV-2-316.492-d vom 6. April 1939 mit Zustimmung des Herrn
Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung als
Privatdozent für Physiologie mit besonderer Berücksichtigung der
pathologischen Physiologie an der medizinischen Fakultät der
Universität Innsbruck zugelassen.

Der Rektor der Universität:

H. St.

Der Minister für innere und kulturelle Angelegenheiten,
Abt. IV: Erziehung, Kultus und Volksbildung

El. IV-2-305741-d

Betreff: Dr. Theodor WENSE, Über-
lassung von Kollegiengeld.

Wien, am 16. Februar 1939.
1. Minoritenplatz 5

ab El. 1187/1v.17.1.1939.

An das

Dekanat der medizinischen Fakultät der Universität

in Innsbruck.

Mit dem hierortigen Erlass vom 30.4.1938 Zl.9626 wurde der Hochschulassistent Dr. Theodor WENSE bis auf weiteres mit der stellvertretenden Leitung des Institutes für allgemeine und experimentelle Pathologie an der Universität in Innsbruck betraut, wobei ausdrücklich gesagt wurde, dass er diese Funktion im Rahmen seiner Obliegenheiten als Hochschulassistent, also ohne besondere Entlohnung zu versehen haben werde. Ein Auftrag zur Abhaltung von Vorlesungen wurde ihm nicht erteilt, da die allgemeine und experimentelle Pathologie als obligates Haupt- und Prüfungsfach beim II. medizinischen Rigorosum aufgehoben wurde. (Artikel I, § 2 (1) der Verordnung Bundesgesetzblatt 329/1935)

Aus dem obzitierten Bericht wird (nun) entnommen, dass Dr. WENSE im Wintersemester 1938/39 auch über allgemeine und experimentelle Pathologie gelesen hat. Die Abhaltung dieser Vorlesungen wird nachträglich genehmigt. Es obwaltet sohin kein Anstand, dass dem Genannten das für seine Vorlesungen eingegangene Kollegiengeld ausgefolgt werde.

Für den Minister:

I.A.

Platner.

Dekanat med. Fakultät Innsbruck

Praes. 20./II. 1939. Nr. 1187/2

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

Stütz

20. Feb. 1939

Kary